



# Der Einfluss sozialer Faktoren auf die individuelle Musikwahrnehmung

Die emotionale Rezeption von Musik in einem Gruppengefüge

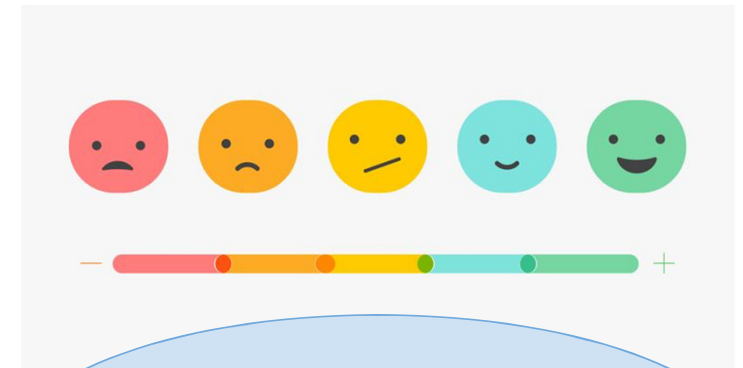
Präsentation von Freya van Husen, Julian Hensel und Marian Lepke vom 20.07.2018

Seminar: Musik und Gehirn, Dr. Mats Küssner SoSe 2018

# Fragestellung



**körperliche Reaktionen  
(Bewegung zur Musik)**



**Emotionale Rezeption  
der Musik eines  
Gruppenmitglieds**

# Inhalt

- Einleitung
- Forschungsstand
- Hypothesen
- Methoden
- Ergebnisse
- Interpretation
- Diskussion

# Einleitung

- Individuen bewerten Musik vorwiegend durch die emotionale Wirkung, die sie hervorruft.  
(Vgl. Juslin & Västfjäll, 2008)
- Musikhören gehört zu den stark gefühlsauslösenden Situationen.  
(Vgl. de la Motte-Haber, Musikpsychologie, 2005, S. 268)

## Die Auswirkung musikalische Reize auf Emotionen

### Soziale Situation

Die Anwesenheit anderer Zuhörer\*innen beeinflusst die subjektive Affekt-Intensität eines Individuums.

(Vgl. Liljeström, Juslin, & Västfjäll, 2013)

Hinweise auf die Reizbewertung anderer Personen leitet die subjektive Bewertung von Emotionen.

(Vgl. Cialdini & Goldstein, 2004).

### Musikalische Vorbildung

Unterschiede bei der Verarbeitung von Musik durch  
Spezialisierung der Gehirnhälften:

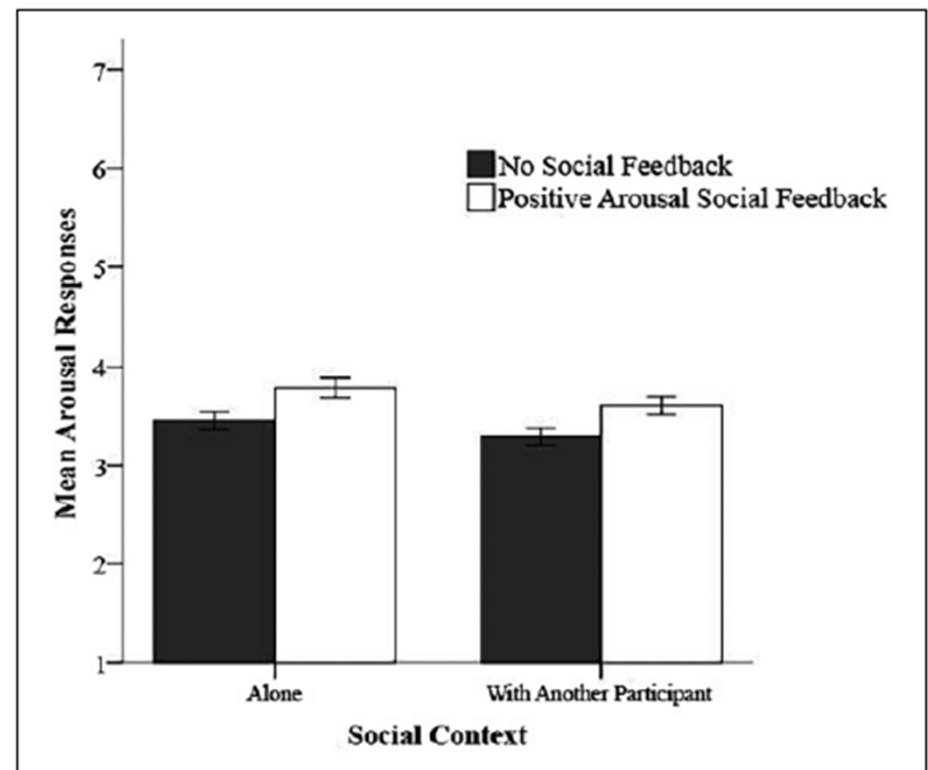
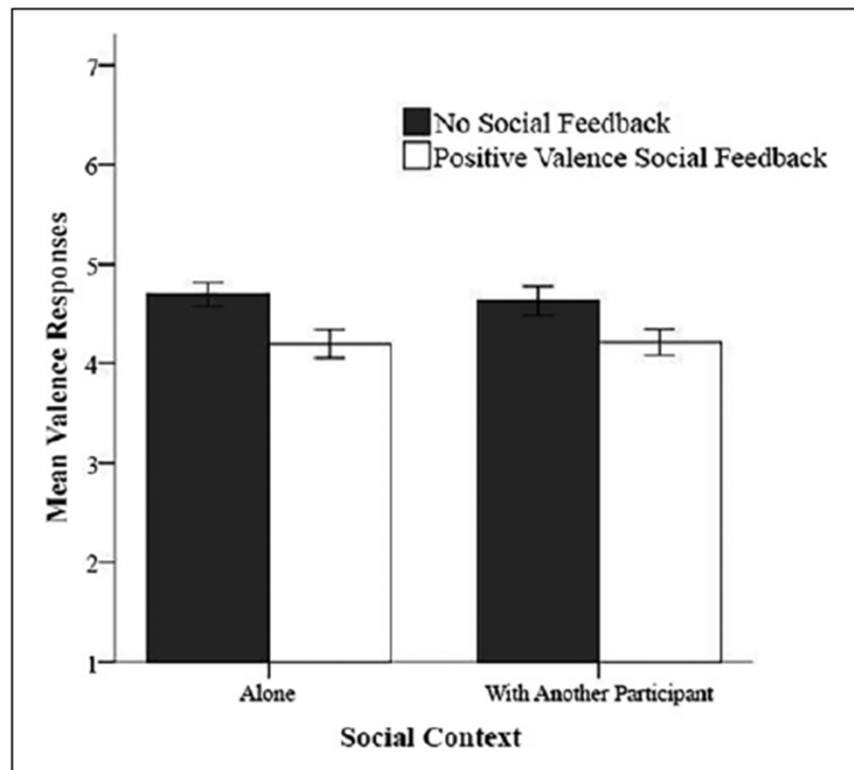
Laien: eher rechte Hemisphäre

Musiker: verstärkte Aktivierung der linken

(Vgl. Tauchnitz, 1990; Zimbardo & Gerrig, 2004)

# Forschungsstand

K. Koehler und M. C. Broughton: The effect of social feedback and social context on subjective affective responses to music



# Hypothesen

1. Die durch die Musik hervorgerufene emotionale Wirkung eines Individuums wird während des Hörens eines Musikstückes innerhalb eines Gruppenkontexts verstärkt, wenn sich die anderen Gruppenmitglieder zum Rhythmus/Takt der Musik bewegen.

Es gibt einen Unterschied hinsichtlich der emotionalen Wirkung eines Musikstückes in Abhängigkeit von der musikalischen Vorbildung eines Individuums.



# Methoden

## Versuchsaufbau

- Gruppengröße von 3 Probanden und 3 Konföderierten
- 8 Musikstücke je 30 Sekunden (2 Songs pro Genre)
- Die Genres sind Hip Hop, Elektro, Rock und Klassik
- Rhythmische Bewegung der Konföderierten bei jeweils einem Ausschnitt der Genres

**Versuchsgruppe A: 3,4, 7,8 mit Bewegung**

**Versuchsgruppe B: 1,2, 5,6 mit Bewegung**

# Methoden

## Fragebögen und Datenerhebung

- **Gold MSI** (Zur Erfassung der musikalischen Vorbildung)
  - **GEMS** (Zur Erfassung der Emotionen) + Bekanntheit der Stücke u. Frage nach Gesamtintensität
  - **Beobachtungsbogen**
- 
- Auswertung der Fragebögen, Erstellung einer Exceltabelle
  - Übertragung der Daten in SPSS
  - Durchführung von T-Tests



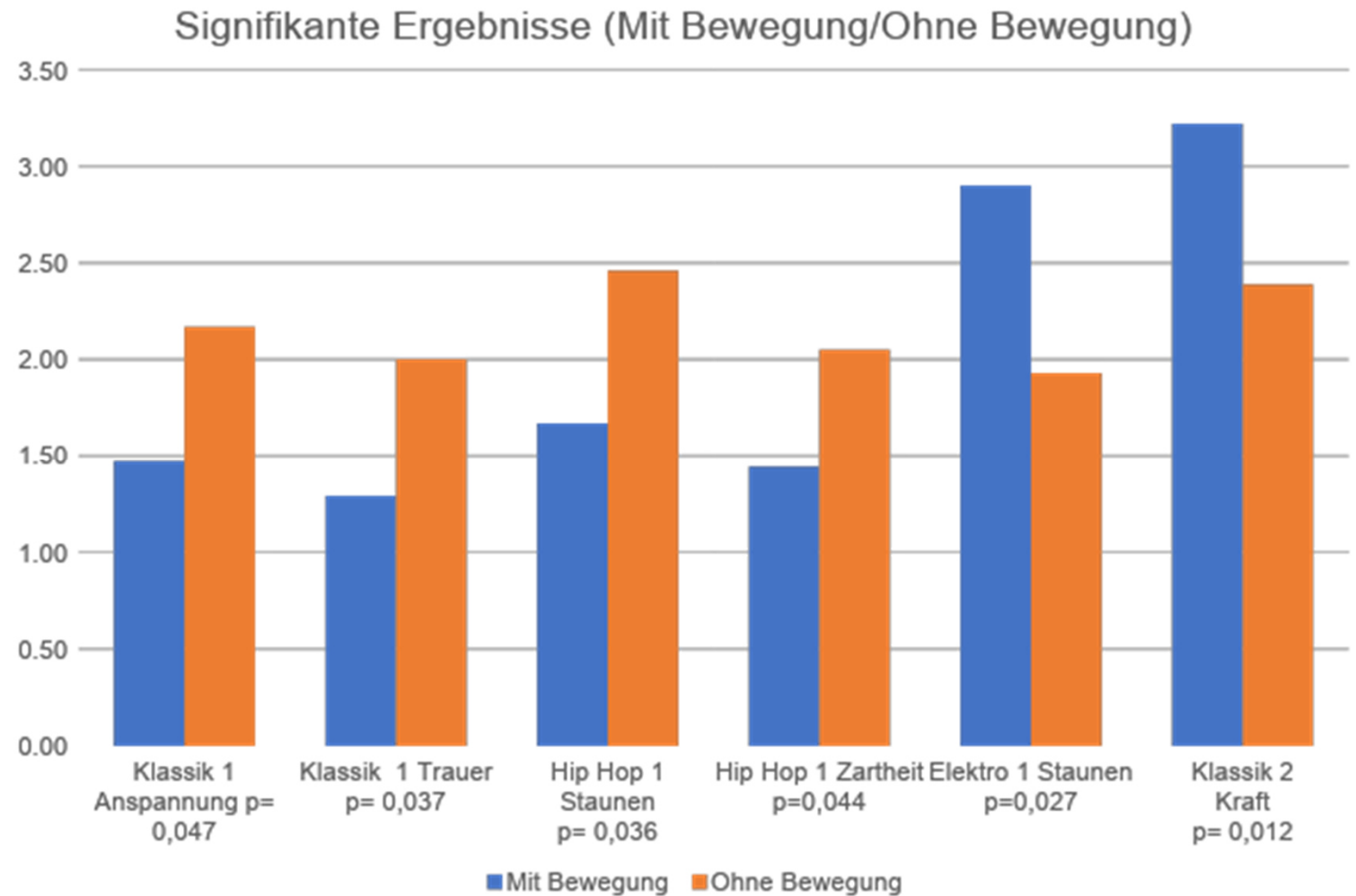
# Ergebnisse

## Hypothese 1

Emotionen sind intensiver,  
wenn Konföderierte  
Bewegungen zeigten

Gruppenvergleich  
mit vs. ohne Bewegung

Signifikanzniveau:  
\* $p < 0.05$



# Ergebnisse

## Hypothese 1

Emotionen sind intensiver,  
wenn Konföderierte  
Bewegungen zeigten

### Gruppenvergleich

mit vs. ohne Bewegung

Bewegung	Emotionsfacette	Stichprobenverteilung
mit < ohne	Anspannung, Trauer (K1) Staunen, Zartheit (H1)	mehr Probanden mit Bewegung
mit > ohne	Staunen (E1) Kraft (K2)	mehr Probanden ohne Bewegung

- In der Bedingung (mit/ohne Bewegung), in der die Emotion geringer ausgeprägt war, wurden auch mehr Probanden getestet, sodass extreme Ergebnisse ausgemittelt wurden
- Stärkere Emotionsausprägungen in der jeweils anderen Bedingung sind eventuell auf extreme Ergebnisse einzelner Pb zurückzuführen
- Signifikante Unterschiede eventuell nur aufgrund der ungleichen Stichprobenverhältnisse

# Ergebnisse

## Hypothese 2

Unterschiede hinsichtlich der emotionalen Wirkung eines Musikstückes in Abhängigkeit von der musikalischen Vorbildung eines Individuums

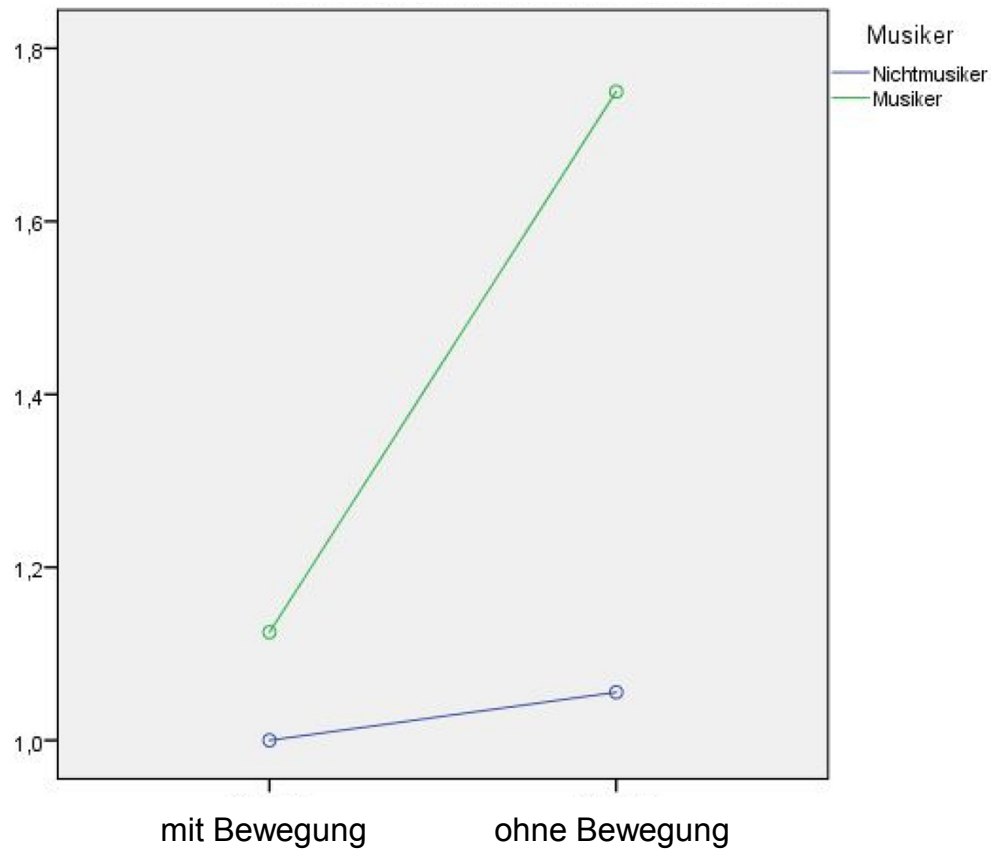
Signifikanzniveau:  
\* $p < 0.05$

signifikante Ergebnisse	A	B	C
mit Bewegung	Musiker = Nichtmusiker	Musiker < Nichtmusiker	Musiker > Nichtmusiker
ohne Bewegung	Musiker > Nichtmusiker	Musiker > Nichtmusiker	Musiker < Nichtmusiker

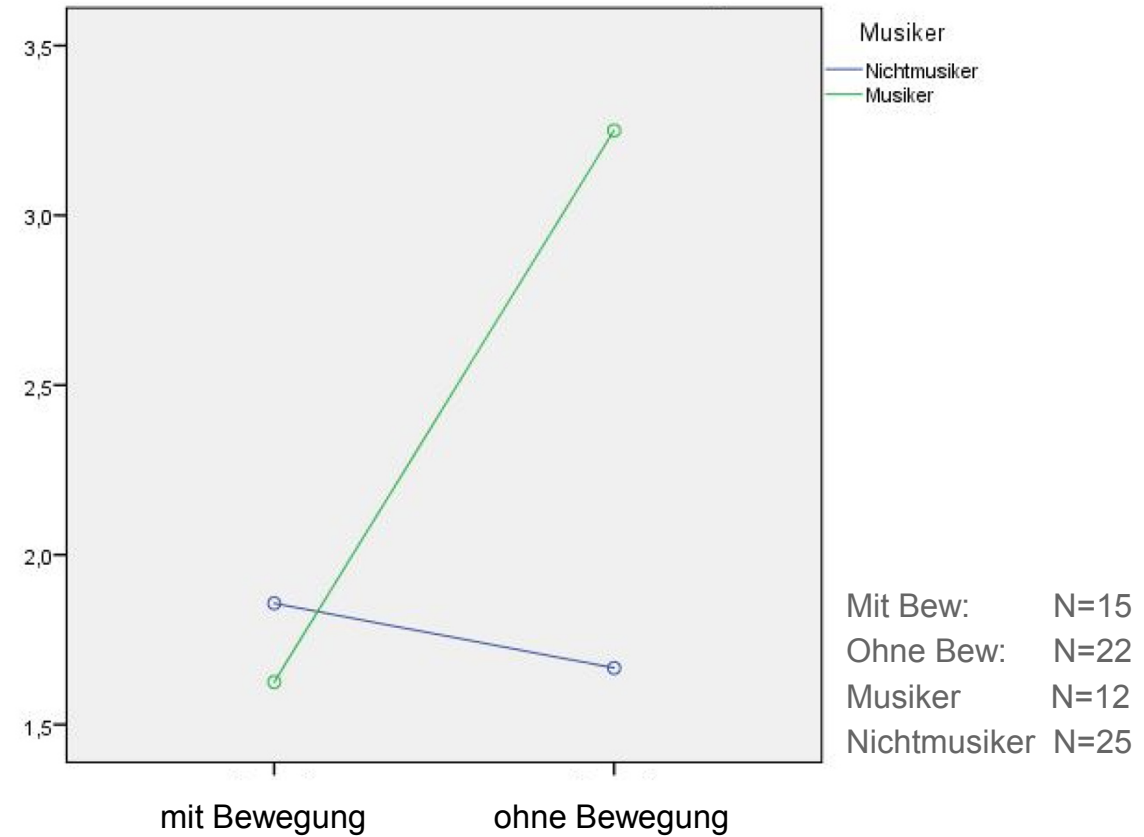
# Ergebnisse Hypothese 2

Signifikanzniveau: \* $p < 0.05$

**A. Musikstück: Rock 2**  
**Emotion: Zartheit ( $p = 0.021^*$ )**



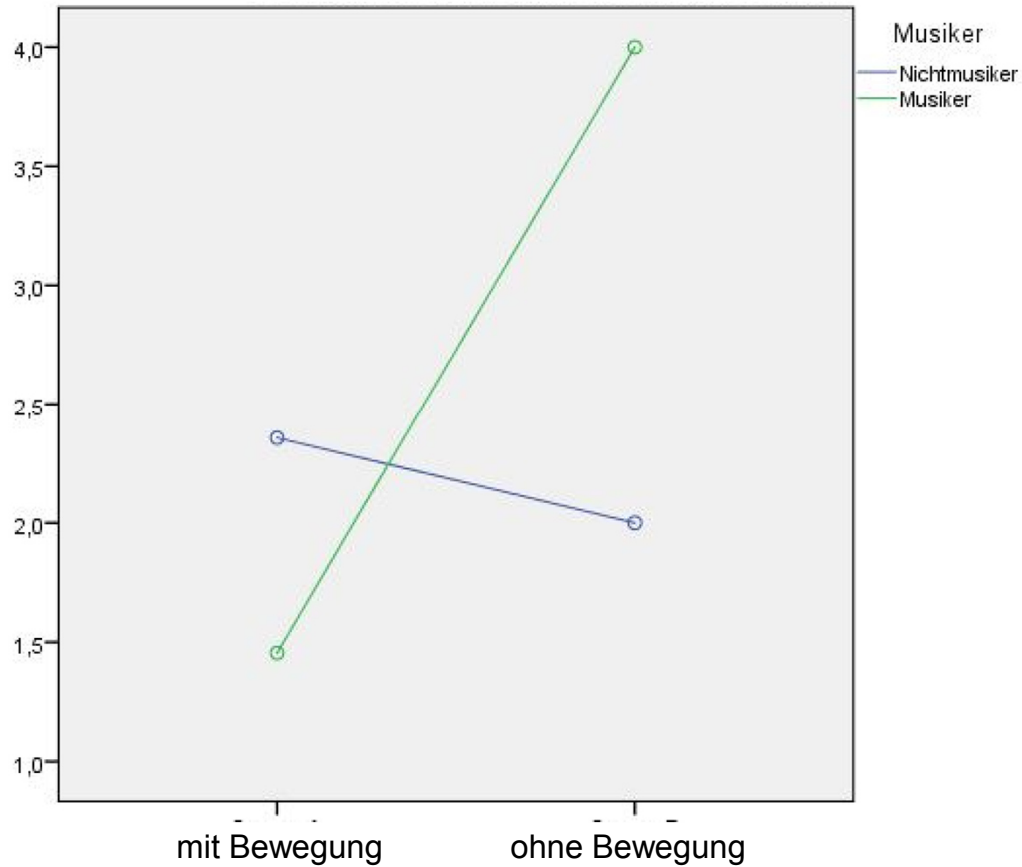
**Rock 2**  
**Transzendenz ( $p = 0.038^*$ )**



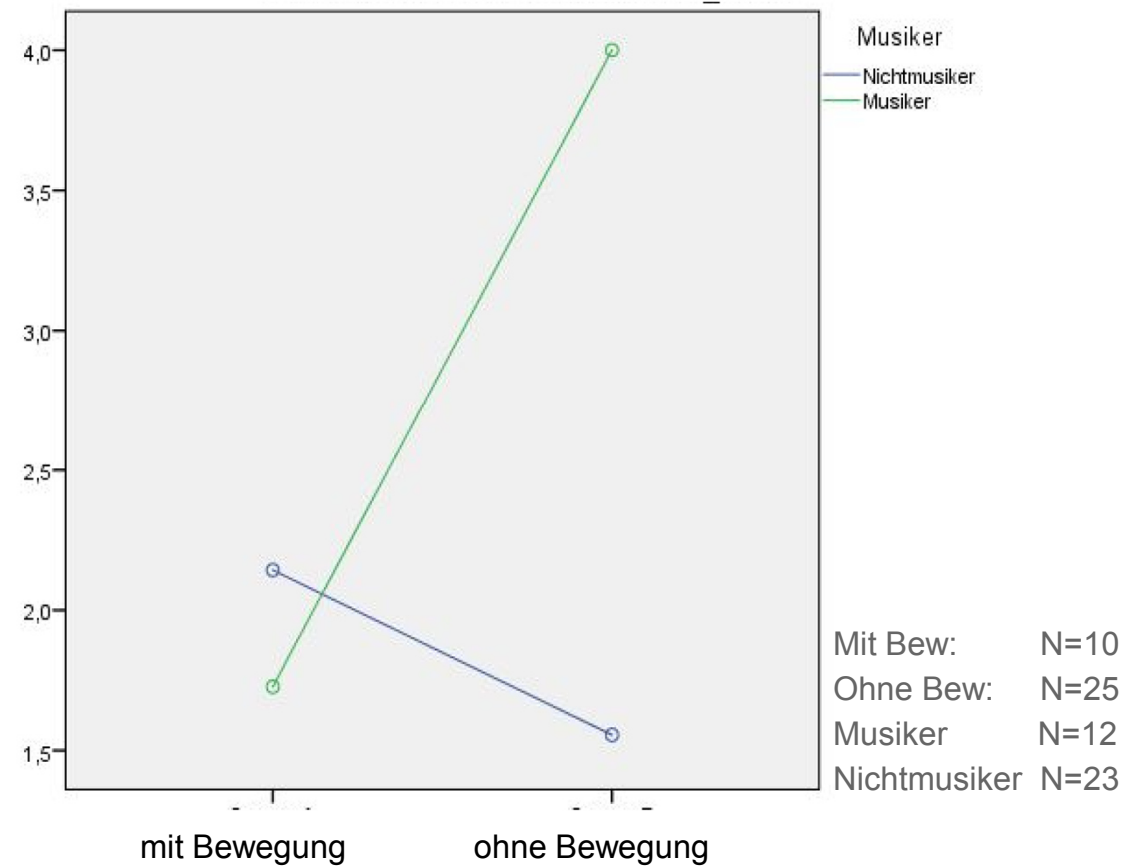
# Ergebnisse Hypothese 2

## B. Musikstück: Hip Hop 2

Emotion: Staunen



Hip Hop 2  
Trauer



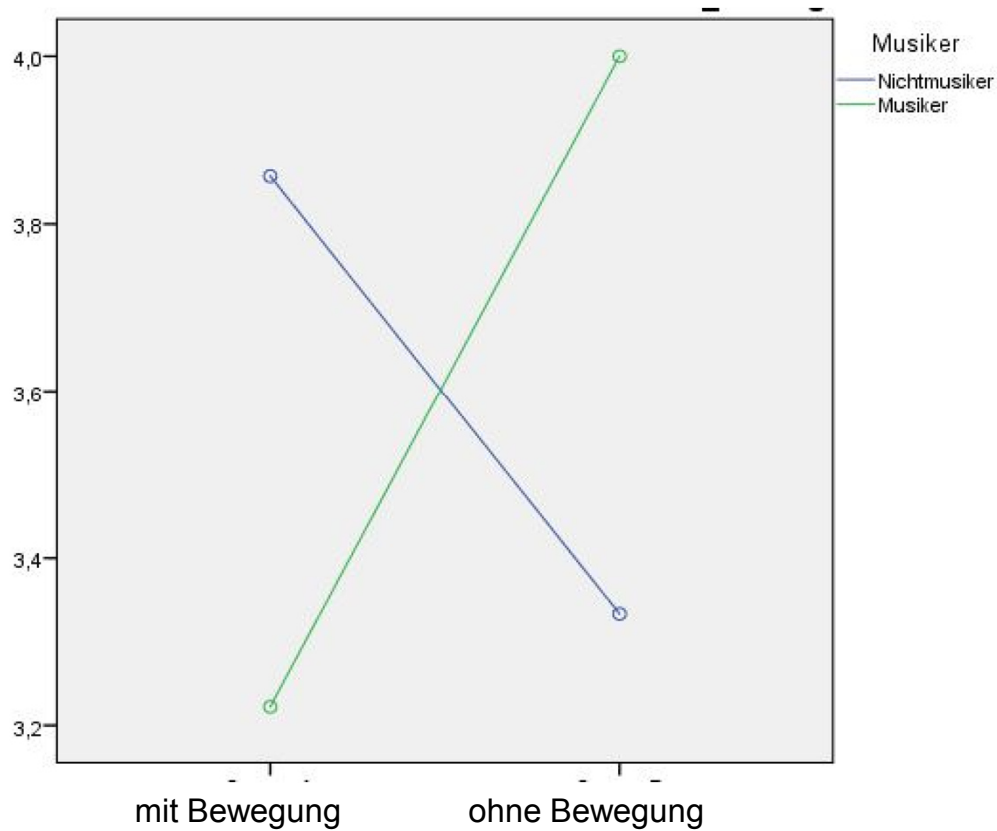
Signifikanzniveau: \* $p < 0.05$

Mit Bew: N=10  
Ohne Bew: N=25  
Musiker N=12  
Nichtmusiker N=23

# Ergebnisse Hypothese 2

## Musikstück: Klassik 1

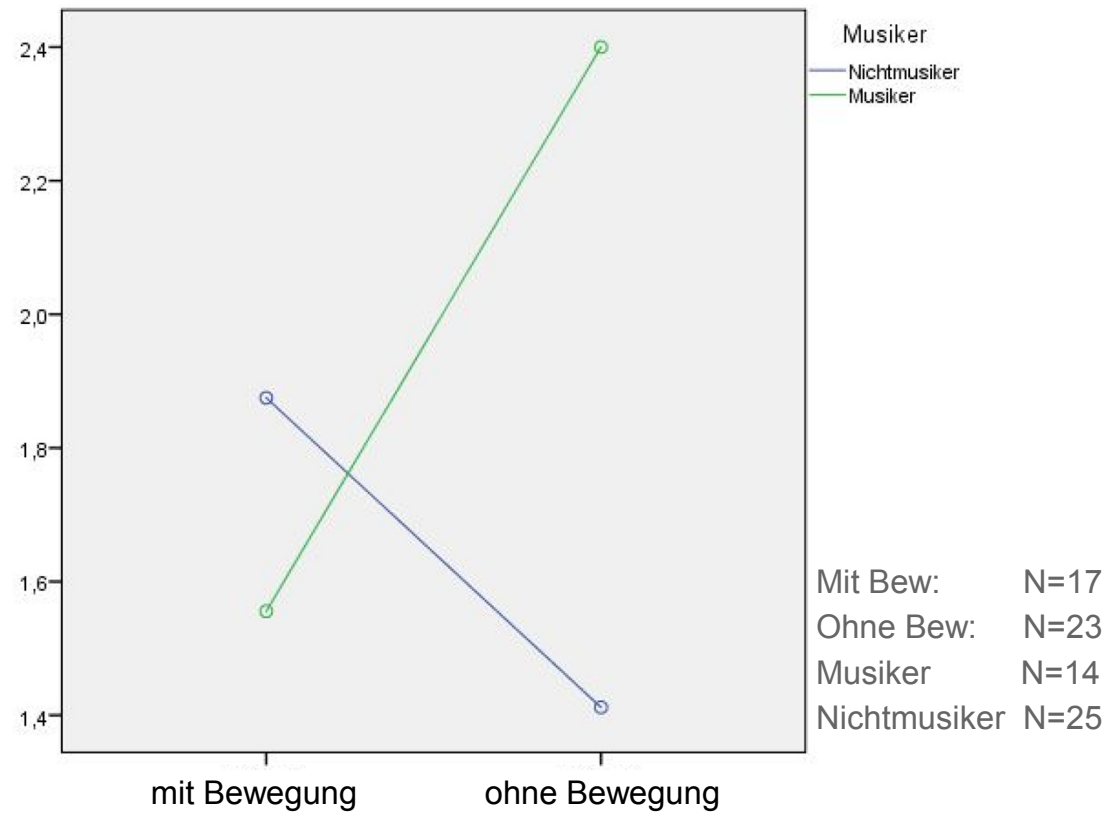
Emotion: Gefühle insges. (p=0.051\*)



## Hip Hop 1

Transzendenz (p = 0.047)

Signifikanzniveau: \*p < 0.05



Mit Bew: N=17  
Ohne Bew: N=23  
Musiker N=14  
Nichtmusiker N=25

# Interpretation

- Eine eindeutige Interpretation der Ergebnisse ist nicht möglich
- Hypothese konnte aufgrund der wenigen Ergebnisse nicht verifiziert allerdings auch nicht falsifiziert werden

→ Weitere Forschungen notwendig, Veränderungen am Versuchsaufbau und an der Gruppenzusammenstellung könnten zu klareren Ergebnissen führen



# Diskussion



## Verbesserung des Testdesigns & Methodik

- Mehr Variation hinsichtlich der dargebotenen Musikstücke
- Längere Musiksequenzen
- Andere Positionierung der Versuchspersonen (VP) im Raum (evtl. stehen)
- Einfluss der Bewegungsreaktionen auf VP sicherstellen
  - > VP müssen andere Personen beobachten können
- Bessere Registrierung der Bewegung der VP
  - > Skalierung des Bewegungsratings durch Konföderierte
- Ausgewogene Stichprobenverhältnisse

In jeder Versuchsbedingung bzw. für jede Variable gleiche Probandenzahl  
(Musiker / /Nicht-Musiker ; mit/ohne Bewegung)





für Eure Aufmerksamkeit

# Quellen

Emotional responses to music: The need to consider underlying mechanisms Patrik N. Juslin, Daniel Västfjäll; 2008  
DOI: 10.1017/S0140525X08005293

The effect of social feedback and social context on subjective affective responses to music Katelyn Koehler and Mary C. Broughton; 2017  
DOI: 10.177/1029864916670700

The influence of social normative and informational feedback on musically induced emotions in an online music listening setting. Psychomusicology: Music, Mind, and Brain, Hauke Egermann, Reinhard Kopiez and Eckhard Altenmüller; 2013

Social influence: Compliance and conformity. Annual Review of Psychology, Robert B. Cialdini and Noah J. Goldstein, 2004

Tauchnitz, Werbung mit Musik, 1990, S. 31 - 32  
Zimbardo / Gerrig, Psychologie, 2004, S. 90 - 93.  
de la Motte-Haber, Musikpsychologie, 2005, S. 268.

Routledge music cognition